

SWOT-Analyse - Aserbaidshan

17.01.2017

Inhalt

- ▶ Große Abhängigkeit vom Öl- und Gassektor
- ▶ Günstige Lage als Transitland
- ▶ Verbesserungsbedarf beim Geschäftsklima

Große Abhängigkeit vom Öl- und Gassektor / Von Fabian Nemitz (Dezember 2016)

Almaty (GTAI) - Wohl und Wehe der Wirtschaft Aserbaidshans hängt in großem Maße von den Weltmarktpreisen für Öl und Gas ab. Profitieren könnte das Land künftig von seiner günstigen Lage als Transitdrehscheibe. Schwachpunkte im Geschäftsumfeld bleiben Korruption, Bürokratie und Rechtssicherheit.

Das lange Zeit erfolgsverwöhnte Aserbaidshan durchlebt eine schwierige Entwicklungsphase. Der Einbruch der Preise für Öl und Gas trifft das von Energieträgerexporten abhängige Land hart. Nach zwei Währungsabwertungen hat sich das nominale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Zeitraum 2014 bis 2016 von 75,2 Mrd. US\$ auf 35,7 Mrd. \$ halbiert. Mit dem Bau des südlichen Gaskorridors wird die Kaukasusrepublik ihre Rolle als Energielieferant für Europa stärken. Risiken birgt der Konflikt mit Armenien um Bergkarabach.

SWOT-Analyse Aserbaidschan

Strengths (Stärken)	Weaknesses (Schwächen)
<ul style="list-style-type: none"> • Reiche Bodenschätze (Öl, Gas, Metalle, Baustoffe) und agrarische Ressourcen. • Günstige geografische Lage zwischen Europa, dem Mittleren Osten und Zentralasien. • Dynamische Bevölkerungsentwicklung und großes frei verfügbares Arbeitskräftepotenzial. • Junge und motivierte Bevölkerung (50% sind jünger als 30 Jahre). • Politische Stabilität und große Offenheit gegenüber ausländischen Investoren. 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterentwickelter Nichtölsektor und wenig private Investitionen. • Große Bürokratie, Korruption, Clan- und Schattenwirtschaft. • Tarifäre und nichttarifäre Importhemmnisse, große Wettbewerbsdefizite. • Mangelnde Rechtssicherheit und intransparente Ausschreibungen. • Stark unausgewogene Regionalentwicklung.
Opportunities (Chancen)	Threats (Risiken)
<ul style="list-style-type: none"> • Liefermöglichkeiten für den Öl- und Gassektor. • Geschäftschancen bei der weiteren Diversifizierung der Wirtschaft. • Großer Erneuerungsbedarf in der Land- und Wasserwirtschaft. • Geschäftschancen im Transport- und Logistiksektor. • Hohe Importabhängigkeit bei Maschinen, Konsumgütern etc. 	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterhin große Abhängigkeit vom Öl- und Gasexport. • Kaum Liberalisierungsfortschritte (Wettbewerb, Offenheit auf der Mikroebene). • Mangelnde Erfolge bei der Korruptionsbekämpfung. • Zuspitzung regionaler Konflikte. • Zunehmende innere Spannungen infolge wirtschaftlicher Ungleichgewichte.

© 2016 Germany Trade & Invest

MKT201701168012.14

Große Abhängigkeit vom Öl- und Gassektor

Hatte Aserbaidschan in den vergangenen Jahren von den hohen Preisen für Öl und Gas profitiert, so zeigt sich nun die Kehrseite der starken Abhängigkeit vom Rohstoffsektor und der kaum diversifizierten Wirtschaft. Traditionell entfallen mehr als 85% der Ausfuhren, rund die Hälfte der Budgeteinnahmen und ein Drittel des BIP auf den Öl- und Gassektor. Mit den eingebrochenen Ölpreisen haben sich die Exporterlöse Aserbaidschans von 2013 bis 2016 mehr als halbiert.

In der aktuellen Situation steigt der Druck, andere Wirtschaftssektoren erfolgreich zu entwickeln. Potenzial bieten die Landwirtschaft und Nahrungsmittelindustrie, der Tourismus, die Weiterverarbeitung von Öl und Gas und der Transportsektor. Dabei helfen kann die infolge der Währungsabwertung gestiegene Wettbewerbsfähigkeit lokaler Produkte. Punkten kann Aserbaidschan auch durch sein großes frei verfügbares Arbeitskräftepotenzial.

Günstige Lage als Transitland

Profitieren möchte Aserbaidschan von seiner günstigen geografischen Lage an der Kreuzung von Verkehrswe- gen zwischen Ost und West sowie zwischen Russland und dem Iran. Die Regierung investiert in die Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur. Wichtige Projekte sind der neue Hafen Aljat, der Ausbau der Eisenbahnverbindung in den Iran und der Bau der Bahnstrecke Baku-Tiflis/Georgien-Kars/Türkei, die 2017 in Betrieb gehen soll.

Verbesserungsbedarf beim Geschäftsklima

Erklärtes Ziel der Regierung Aserbaidschans ist es, das Geschäftsumfeld zu verbessern. Ein wichtiger Schritt in diese Richtung war 2016 die Reform im Zollwesen. Die Einrichtung der ASAN-Zentren, in denen seit 2013 staatliche Dienstleistungen nach dem Single-Window-Prinzip angeboten werden, hat zum Abbau von Bürokratie und Alltagskorruption beigetragen. Dennoch bleiben Korruption (Rang 119 von 168 Ländern im Ranking von Transparency International 2015), Bürokratie, Intransparenz und mangelnde Rechtssicherheit weiter große Hindernisse im Geschäftsleben. Die wirtschaftliche Entwicklung im Land bremst mangelnder Wettbewerb in von Clans dominierten Wirtschaftszweigen. Es besteht die Gefahr, dass sich hieran auch künftig nur wenig ändert.

Mehr zum Land finden Sie unter: <http://www.gtai.de/aserbaidshan> ▶

KONTAKT

Katrin Kossorz

☎ +49 (0)228 24 993-268

✉ [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2017 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.